

Neue Töne im Klosterdorf

Der Menzinger Kirchenchor wurde im Sommer 2008 aufgelöst. Sollte zukünftig eine andere musikalische Form gewählt oder ein Neuanfang gewagt werden? Diese Frage stellte sich. Die Antwort lautet: ein Kirchenchor vorerst nicht. Aber ein Kinderchor.

— Max Mahlstein —

Schulhaus Acher in Unterägeri. Eben schlägt die Turmuhr 16 Uhr. Es ist Schulschluss. Lärmend und singend ergiesst sich die Kinderschar über die Treppen dem Ausgang zu. Auf dem Weg ins fünfte Stockwerk rennen sie mich fast über den Haufen. Einsehend, dass ich keine Chance habe, halte ich seitwärts am Geländer inne. So sind halt Kinder, denke ich. Doch, ob ich die Geduld noch hätte?

Freude am Chorsingen wecken

Geduld hat sie bestimmt, die Leiterin des neuen Menzinger Kinderchors, Isabel Schmid. Ich treffe sie im Zimmer 5.03 zum Interview. Warum denn ein Kinderchor im Klosterdorf, möchte ich gerne wissen. «Ich habe schon als Mädchen musiziert und gesungen. Stets waren das für mich wunderbare Erfahrungen», schwärmt sie und ergänzt: «So ist es mir ein echtes Bedürfnis, bei jungen Menschen die Freude am Chorsingen zu wecken. In Menzingen habe ich nun die Möglichkeit, entsprechende Ideen umzusetzen.» Sagt's und ihre Augen leuchten. Ich spüre, da ist eine engagierte Frau am Werk, die weiss, dass Singen Spass macht, befreit, bewegt, verbindet und schöne Erlebnisse verschafft. Beste Voraussetzungen für Kinder also, in einem Chor das Klangspektrum der eigenen Stimme zu entdecken, zu entwickeln und für ihr weiteres Leben zu bewahren.

Kirchenchor – Kinderchor

Auf die Frage, warum kein neuer Kirchenchor, antwortet Isabel Schmid: «Im Gespräch mit Vertretern der Kirchgemeinde wurde auch diese Variante diskutiert. Nach reiflicher Überlegung sind wir zum Schluss gekommen, dass es wohl besser ist, damit noch etwas zu warten.» Mit dem Kinderchor-Projekt möchte sie nun etwas Neues in einem anderen Segment wagen. Sie zeigt sich denn auch erfreut über den Mut der Kirchgemeinde, sich darauf einzulassen.

Isabel Schmid ist Primarlehrerin und Schulmusikerin und wohnt in Walchwil. Sie verfügt über das Diplom «Kinder- und Jugendchorleitung» sowie über mehrjährige Erfahrung als Kinder- und Jugendchorleiterin in der Zuger Stadtpfarrei St. Michael. Sie selber spielt Klavier, Orgel sowie Geige. Und singt in verschiedenen Gesangsprojekten mit.

Wer kann mitmachen?

Alle Kinder der 1. bis 6. Klasse sind herzlich eingeladen, mitzumachen. Musikalische oder sängerische Vorkenntnisse sind nicht nötig. Auch gibt es weder eine «Aufnahmeprüfung» noch ein Vorsingen. Wichtig aber ist die Bereitschaft, regelmässig in einer lockeren und entspannten Umgebung zu üben. Der Chor wird von der katholischen Kirchgemeinde Menzingen getragen. Das Angebot ist kostenlos. Zur Freude der Kinder sollen diese schon bald vor Publikum singen dürfen. Zum Beispiel in Familiengottesdiensten und an Weihnachten. Später sind auch Darbietungen im Rahmen von kleinen Konzerten, Singspielen, musikalische Märchenstunden oder auch Musicals geplant.

Erster Auftritt am Chilbi-Sonntag

Isabel Schmid freut sich sehr auf die Aufgabe in Menzingen. Sie weiss aber auch um das Schlagwort «aller Anfang ist schwierig». So stellt sie sich entsprechend darauf ein und sagt: «Selbst wenn es zu Beginn nur fünf Kinder sind, wir werden am Chilbi-Sonntag in der Kirche in Finstersee singen!» So oder so, sie wünscht sich einfach, dass das Projekt gut anläuft, dass es wachsen und sie auf diese Weise ihre Freude an der Musik weitergeben kann.



Foto: Max Mahlstein

Michelle, Simona, Andrea und Sabrina während einer Schnupperprobe im Element

KOLUMNE



Die Presswehe

Ich sage Ihnen, ich habe es wirklich versucht. Ich habe hin und her überlegt, verschiedene Themen in Betracht gezogen für diese Kolumne; die aussernden Punkte-Märkli-Murmeln-Bildli-Sammelaktionen der Grossverteiler zum Beispiel.

Das schien mir aber zu banal. Politik und deren Auswüchse boten sich ebenfalls an, namentlich manipulative Parolen wie «Kein Schulzwang ab 4 Jahren», die etwa so viel mit der Realität zu tun haben wie die gesammelten Werke der Gebrüder Grimm. Das jedoch war mir zu politisch. Der verklärte Blick, mit dem auch weit gereiste Heimweh-Menzinger bei Besuchen in die grüne Hügellandschaft hinausschauen und der viel über die erstaunliche Anziehungskraft dieses Fleckleins Erde aussagt, wäre durchaus ein erbauliches Thema gewesen. Aber das schien mir zu euphorisch.

Und dann war da halt dieser Stapel Bücher, den mein Sohn von der Schule mit heimgebracht hatte. «Mami, das müssen wir einbinden.» Bücher einbinden? Ich musste kurz überlegen, wie war das schon wieder? Nach einem schweisstreibenden Kampf mit knitterndem Papier, Klebestreifen, die sich zwischen meinen Fingern verwickelten anstatt am Buchumschlag zu halten und einer Ehrenrunde bei Buch Nummer eins, hatte ich's dann wieder raus. Erschöpft und erleichtert, dass ich doch wenigstens diese basteltechnische Minimalanforderung ans Muttersein erfüllte, lehnte ich mich zurück und wusste, das ist sie jetzt, die Kolumne. Denn in solchen Momenten und in vielen anderen – weitaus schwierigeren – seit ich Mutter von zwei Kindern bin, ist es mir immer wieder durch den Kopf gegangen: «Das sagt einem niemand an den Elternvorbereitungskursen.» Da ist nämlich alles ausgerichtet auf das vermeintlich grosse Finale. Die letzte Presswehe. Und dann? Dann, irgendwann, sind Sie allein mit diesem kleinen Bündel Mensch, diesem wunderschönen, perfekten Baby. Und schlagartig wird Ihnen bewusst, diese Presswehe war nicht das Finale, es war die Fanfare zum Start in ein neues Leben. In ein Leben, in dem Sie für mindestens ein Jahrzehnt nur noch Kolumnen über das Leben mit Kindern schreiben.

Claudia Locatelli

Kürzlich durfte ich einer Schnupperprobe im Vereinshaus beiwohnen. Welch ein Aufsteller! «Wenn Kinder singen, fällt ein Lichtstrahl auf die Welt», singt Mireille Mathieu in einem ihrer Lieder. «Wenn Kinder singen, ist auf einmal alles gut.» Und abschliessend: «... fängt die Welt zu lächeln an.» Wie wahr, dachte ich, als ich meinen Heimweg antrat. Und spürte, dass mich Leichtigkeit umgab und diese Fröhlichkeit in mir aufkommen liess. Lang anhaltende.



Foto: Max Mahlstein

Isabel Schmid: «Ich möchte meine Freude am Gesang weitergeben und Kinder damit anstecken.»

INFORMATIONEN

Kontakt Kinderchor Menzingen

Chorleiterin Isabel Schmid, Walchwil
Telefon 041 759 00 62

Proben (Vereinshaus Menzingen)

Chor I (1.–3. Klasse) Montag, 16.30–17.30 Uhr
Chor II (4.–6. Klasse) Montag, 17.30–18.30 Uhr

Musikalisches Wirken

- Mitgestaltung der Familiengottesdienste
- Vorträge im Rahmen von Singspielen, musikalischen Geschichtenstunden, Konzerten und Musicals
- Pflege der Kameradschaft durch weitere Aktionen

Offen für alle Kinder der 1. bis 6. Klasse – keine Vorkenntnisse nötig – Schnupperprobe jederzeit möglich – Angebot ist kostenlos – Trägerschaft: kath. Kirchgemeinde Menzingen